

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-456570>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DER SONNTAG

I.

D. Baumberger



Auf dem ragenden Balkone  
pflegt man, wenn man einen hat,  
seinen Kohl und seine Bohne  
mitten in der starren Stadt.

Ferner pflegt man in der Krume  
kleiner Töpfchen mit Gewinn  
manch bescheidne bunte Blume . . .  
dito den Familiensinn.

Ach, wie sitzt man hier behaglich  
früh und spät — zu jeder Frist,  
ist's auch zweifelhaft und fraglich,  
was man für ein Anblick ist.

Doch genießt man diesen Segen,  
sei man Gattin oder Mann,  
keineswegs des Anblicks wegen,  
den man selber bieten kann.

Faß, Geplauder, Zeitungsblätter,  
selbst den guten Mittagschmaus  
trägt man gern bei schönem Wetter  
froh auf den Balkon heraus,

wo man auf das Treiben bunter  
Menschen still hernieder guckt  
und auf selbiges hinunter  
nur ein rechter Lummel spuckt.

Paul Attheer